

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:33	Previous 01.07.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	92,86	92,41	€/MWh	0,49%	0,45	⇒	92,73	92,95	92,65	0,30	0,32	02.07.26	EEX
Strom FQ Base	115,35	114,50	€/MWh	0,74%	0,85	↑	114,83	115,35	114,60	0,75	0,33	02.07.26	EEX
Strom FM Base	103,67	100,95	€/MWh	2,69%	2,72	↑	102,50	103,88	102,00	1,88	1,55	02.07.26	EEX
Gas TTF FJ	34,90	34,77	€/MWh	0,39%	0,13	⇒	34,63	34,99	34,57	0,43	-0,14	02.07.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	43,60	42,99	€/MWh	1,41%	0,60	↑	42,87	43,60	42,83	0,77	-0,12	02.07.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	43,70	43,06	€/MWh	1,47%	0,63	↑	42,95	43,74	42,60	1,14	-0,11	02.07.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		36,15	€/MWh			⇒						01.07.26	EEX
Gas THE FQ		44,54	€/MWh			⇒						01.07.26	EEX
Gas THE FM		43,68	€/MWh			⇒						01.07.26	EEX
EUA Dez 26	79,28	79,48	€/t	-0,25%	-0,20	⇒	79,56	79,56	79,00	0,56	0,08	02.07.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Europäische LNG-Importe bedenklich niedrig

Die Energiemärkte eröffnen am heutigen Donnerstag mit Aufschlägen bei TTF Gas und beim Frontmonat Strom Base. Die nächste Hitzewelle in Frankreich rollt an, während die Augen der Marktteilnehmer auf die weltgrößte LNG-Anlage Ras Laffan in Katar gerichtet sind. Gelingt es, die Anlage schnell wieder hochzufahren?

Bullische Faktoren

Rückkehr von Ras Laffan unsicher

Die Unsicherheit wegen der jüngsten Attacken auf Schiffe in der Straße von Hormus könnte zu Verzögerungen beim Wiederhochfahren der LNG-Anlage Ras Laffan führen. Zuletzt zeigten sich deutliche Aktivitäten rund um die Anlage. Es ist allerdings notwendig, dass kontinuierlich leere Tanker anfahren können, sonst muss Katar die Wiederinbetriebnahme abbrechen. Nach der Unterzeichnung des Rahmenabkommens sind die Durchfahrten von LNG-Tankern stark angestiegen. Nach den iranischen Angriffen Ende letzter Woche ist der Verkehr aber wieder merklich zurückgegangen.

Europäische LNG-Importe niedrig

Aktuell sinken die europäischen LNG-Importe, während Asien mehr LNG anzieht. Verantwortlich ist vor allem China, dessen Nachfrage wieder deutlich zugenommen hat. Kpler-Daten zeigen, dass auch in den kommenden Wochen keine Umkehr dieses Trends zu erwarten ist. Wenig überraschend ist auch die Einspeichergeschwindigkeit in die europäischen Gasspeicher derzeit bedenklich niedrig.

US-Rohöllagerbestände erneut gesunken

Die US-Rohöllagerbestände sind laut EIA in der vergangenen Woche um 3,775 Mio. Barrel gesunken und haben damit den von Analysten erwarteten Rückgang von 2,9 Mio. Barrel erneut übertroffen. Es ist bereits die zehnte Woche in Folge, in der die Bestände zurückgehen.

Shell geht von hoher LNG-Nachfrage aus

Shell bleibt in seinem gestern veröffentlichten LNG Outlook 2026 langfristig bullish für den globalen LNG-Markt. Nach Einschätzung des Konzerns dürfte die weltweite LNG-Nachfrage bis 2050 auf knapp 700 Mio. Tonnen pro Jahr steigen. Gegenüber dem Handelsvolumen von 422 Mio. Tonnen im Jahr 2025 entspräche das einem Zuwachs von rund 65,0 Prozent. Getrieben wird die Entwicklung vor allem durch den steigenden Energiebedarf in Asien, den Wunsch nach Versorgungssicherheit und den Ersatz emissionsintensiverer Brennstoffe wie Kohle. Kurzfristig steht jedoch nicht der langfristige Nachfragepfad, sondern die Angebotsseite im Vordergrund. Die Störungen in der Straße von Hormus haben laut Shell rund ein Fünftel der monatlichen weltweiten LNG-Versorgung beeinträchtigt und die Spotpreise in Asien zeitweise auf mehr als 20 USD/MMBtu getrieben. Dennoch verweist Shell darauf, dass der Markt widerstandsfähiger als während der Energiekrise 2022 reagiert habe. Neue Mengen aus Nordamerika, eine bessere Anlagenverfügbarkeit und schwächere asiatische Importe hätten den Ausfall aus dem Nahen Osten teilweise kompensiert.

Bis 2030 erwartet Shell rund 180 Mio. Tonnen neue jährliche LNG-Angebotskapazität. Von einem Überangebot spricht der Konzern zwar nicht, die zusätzliche Versorgung dürfte aber die Verfügbarkeit verbessern und preisdämpfend wirken, sofern Importinfrastruktur und Nachfrageentwicklung Schritt halten. Entscheidend bleibt dabei Süd- und Südostasien: Dort sieht Shell bis 2050 rund 40,0 Prozent der globalen LNG-Importe.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

- Strom Frontjahr Base →
- TTF Gas Frontjahr →
- EUA-Dez. Kontrakt →
- API#2 Kohle Frontjahr →
- Brent Crude Frontmonat →

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Neue Hitzewelle bahnt sich an

Die Temperaturen in Deutschland bleiben aktuell mit Werten zwischen 18 und 19 Grad Celsius durchschnittlich. Ab dem 10.7. wird es mit rund 23 Grad Celsius im Tagesmittel wärmer. In Frankreich steht dagegen die nächste Hitzewelle an, die jedoch nicht so extreme Temperaturen aufweisen wird wie die letzte. Die Flusswassertemperaturen an den Kernkraftwerken werden voraussichtlich dennoch erneut auf kritische Niveaus klettern und für Abschaltungen oder Drosselungen sorgen. Die Hitzeglocke ist voraussichtlich auf Frankreich begrenzt.

Bearishe Faktoren**Trump: Gute Verhandlungsfortschritte**

Einmal mehr erklärte US-Präsident Donald Trump am Mittwoch, dass derzeit gute Fortschritte in den Gesprächen zwischen den USA und dem Iran erzielt würden. Das verwundert zwar, weil die iranische Seite sogar bestreitet, dass derzeit überhaupt verhandelt wird. Dennoch verringerten die Aussagen offenbar die Sorge vor neuen Lieferstörungen in die Straße von Hormus, auch wenn die Lage nach den Attacken vom Wochenende unsicher bleibt.

Sehr hoher Windertrag

Die Windeinspeisung ist mit rund 22 GW aktuell sehr stark. Am morgigen Freitag werden laut neuesten Modellläufen sogar knapp 34 GW erwartet. In den darauffolgenden Tagen liegt die Einspeisung bei rund 20 GW, bevor die Werte ab dem 10.7. wieder auf den langfristigen Mittelwert von circa 7,5 GW zurückgehen.

PV-Ertrag hoch

Die aktuellen Modellläufe zeigen bis Sonntag überdurchschnittliche PV-Erträge von rund 18 GW. In der KW 28 fällt die Einspeisung auf knapp über 10 GW, während der langfristige Durchschnitt bei 16 GW liegt.

Iran findet keine Käufer für sein Erdöl

Vor Ablauf der von Washington gewährten 60-Tage-Frist stauen sich große Mengen iranischen Öls auf See, weil Iran trotz aufgehobener US-Blockade nur schwer Käufer findet. Laut Bloomberg und Vortexa befanden sich Anfang Juli mehr als 58 Millionen Barrel iranisches Rohöl und Kondensat auf dem Wasser, wobei über 90 Prozent kein klares Ziel hatten. Die Nachfrage aus China und Indien bleibt zurückhaltend, unter anderem wegen schwacher Raffinerieauslastung, ungeklärter Zahlungswege, bestehender EU- und UK-Beschränkungen sowie der Sorge vor neuen US-Sanktionen. Die Frage ist, ob der Iran die Mengen nur mit hohen Preisabschlägen absetzen kann oder ob ein Scheitern der Verhandlungen das Angebot erneut einschränkt. Sobald jedoch mehr Klarheit besteht, dürfte das Öl auf den Markt strömen.

Neutrale Faktoren**Veröffentlichung der Reformpläne für EU-ETS erst am 17.7.**

Die Veröffentlichung der Reformpläne für das EU-ETS wurde vom 15. auf Freitag, den 17. Juli, verschoben.

Fazit

Trotz der geringen Speicherfüllstände im Gas scheinen die Marktteilnehmer weiterhin darauf zu vertrauen, dass auch niedrigere Gasspeicherstände als in den Vorjahren im Winter ausreichen werden. Im Zweifel würden kurzfristig mehr LNG-Lieferungen geordert. Ein „Just-in-Time“-Energiemarkt. Der Winter-Sommer-Spread (Winter vs. August-Kontrakt) ist für TTF weiter negativ, im THE leicht positiv. Es deuten sich keine „Paniksignale“ für den Winter an. Dennoch ist es wichtig, dass die LNG-Anlage Ras Laffan möglichst bald wieder in den Normalbetrieb übergehen kann. Dafür ist es entscheidend, dass die Straße von Hormus verlässlich geöffnet bleibt. Die jüngsten Angriffe auf Schiffe haben daran Zweifel aufkommen lassen und der Schiffsverkehr hat nachgelassen. In der Folge hat der Gasmarkt die Abwärtsbewegung vom Ölmarkt nicht nachvollzogen. Wir bleiben noch neutral für die fossilen Energieträger, behalten die Entwicklung aber kritisch im Blick.

Neben diesen Risiken am Gasmarkt ist auch auf den Ölmarkt hinzuweisen. Der Preisrückgang erscheint mittlerweile übertrieben optimistisch und passt nicht zur fundamental angespannten Situation und den verbliebenen geopolitischen Risiken. Die Spekulanten haben zudem eine fast rekordhohe Short-Position aufgebaut und dürften allmählich Gewinne mitnehmen wollen. Das würde den Ölmarkt stützen und auch bullisch auf Gas abfärben. Solange die Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran laufen und positive Signale senden, scheint der Markt derzeit jedoch zufrieden zu sein.

Auch die EUAs und Strom sehen wir neutral. Die nächste Hitzewelle kann kurzfristig zwar erneut für Auftrieb sorgen. Bei der letzten Hitzewelle, die historisch extrem ausgefallen ist, waren vor allem die Abendspitzen überraschend hoch. Der Markt dürfte andererseits aber nun vorgewarnt sein. Bei den EUAs gilt es abzuwarten bis zum 17. Juli, wenn die Reformpläne offiziell verkündet werden.

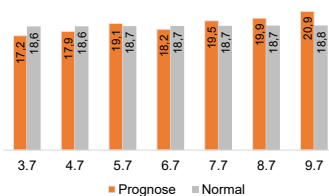
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Einmal mehr erklärte US-Präsident Trump, dass derzeit gute Fortschritte in den Gesprächen zwischen den USA und dem Iran erzielt würden. Das verwundert, weil die iranische Seite sogar bestreitet, dass überhaupt verhandelt wird. Die Lage am Gasmarkt bleibt unübersichtlich und die Risikofaktoren wie zu geringe Gaslagerbestände, eine erhöhte asiatische LNG-Nachfrage, geringere LNG-Sendouts in Europa und erneut heiße Temperaturen im Juli, bleiben bestehen. Von daher könnten Kursrücksetzer für Beschaffungsaktivitäten genutzt werden. Ein erster relevanter Support befindet sich an den Tiefs von Anfang Mai und von Mitte Juni bei 34-33,66 Euro/MWh. Mit der darunter liegenden 200-Tage-Linie bei rund 33 Euro/MWh und dem Korrekturtief von Mitte April bei 32,3 Euro/MWh handelt es sich folglich um eine äußerst breite Auffangzone, welche für Hedging-Aktivitäten prädestiniert erscheint.

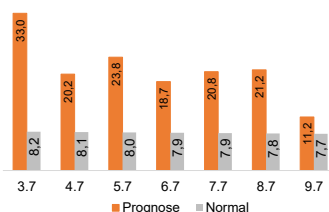
Strom Cal 27 Base: Strom Cal 27 Base befindet sich im Spannungsfeld zwischen zuletzt wieder steigenden Gas- und fallenden EUA-Preisen und somit in einer engen Trading-Range zwischen 93,58 Euro/MWh auf der Ober- und 91,5 Euro/MWh auf der Unterseite. Ein Ausbruch aus dieser Range stellt einen charttechnischen Impuls in Ausbruchsrichtung dar. Die Unterkante des kurzfristigen Seitwärtsmarktes bietet einen ersten Support. Darunter stellt die 90-Euro-Marke eine psychologische wie charttechnische Unterstützung dar. Die vielbeachtete 200-Tage-Linie verläuft am Donnerstag bei 87,7 Euro/MWh.

EUA-Dez-26-Future: Der gestrige CoT-Report der ICE Endex zum Verhalten der Investmentfonds im EUA-Markt macht deutlich, dass die Fonds neue Long-Positionen aufgebaut haben, was auf anhaltende Zuversicht in weiter steigende Preise hindeutet. Die Positionierung spricht insgesamt für einen bullischen Unterton, ohne dass bereits Anzeichen einer überhitzten Long-Positionierung erkennbar wären. Dies in Kombination mit einem intakten Aufwärtstrend führt zur Erkenntnis, dass Kursrücksetzer im Rahmen einer „Buy the Dip“-Strategie bei den EUAs für Hedging-Aktivitäten genutzt werden könnten. Im Handel am Montag fiel der EUA-Future im Tagestief bis auf 78,31 Euro/t CO₂, was fortan eine erste Unterstützung darstellt. Die vielbeachtete 200-Tage-Linie verläuft bei 77,4 Euro/t CO₂ und könnte im Falle eines Tests von oben für strategische Käufe genutzt werden.

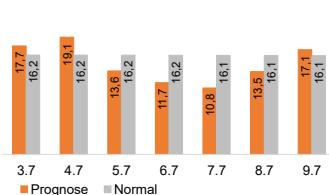
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 92,41 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 34,77 €/MWh	THE Gas Frontjahr 36,15 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 79,48 €/MWh	API#2 Kohle Frontjahr 0,00 €/MWh	Brent Crude Frontmonat 71,19 €/MWh
-0,69 € ▼ -0,74%	-0,10 € ▼ -0,29%	-0,21 € ▼ -0,58%	-0,52 € ▼ -0,65%	-0,46 \$ ▼ -0,42%	-2,24 \$ ▼ -3,05%
Tageshoch 93,12 €	Tageshoch 35,19 €	Tageshoch 36,70 €	Tageshoch 80,26 €	Tageshoch 0,00 €	Tageshoch 73,53 €
Tagestief 92,28 €	Tagestief 34,54 €	Tagestief 36,15 €	Tagestief 79,25 €	Tagestief 0,00 €	Tagestief 71,03 €

Kurse vom 01.07.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 01.07.2026

Schwacher Tag am Energiemarkt

Am Mittwoch gaben die Energierohstoffe und die EUAs unisono nach. Am Strommarkt hat der Druck am kurzen Ende mit kühleren Temperaturen und mehr Wind merklich nachgelassen. Die nächste Hitzewelle rollt in der kommenden Woche jedoch bereits an. Einmal mehr erklärte US-Präsident Trump am Mittwoch, dass derzeit gute Fortschritte in den Gesprächen zwischen den USA und Iran erzielt würden. Das verwundert zwar, weil die iranische Seite gar bestreitet, dass derzeit überhaupt verhandelt wird. Dennoch verringerten die Aussagen offenbar die Sorge vor neuen Lieferstörungen über die Straße von Hormus, auch wenn die Lage nach den Attacken vom Wochenende unsicher bleibt. Die OPEC+ dürfte laut Quellen ab August erneut höhere Förderziele beschließen, was zusätzlichen Druck auf die Preise ausüben könnte. Dem standen Hinweise auf erneut gesunkene US-Rohöllager gegenüber, während offizielle Daten der US-Energiebehörde noch ausstanden. Die EU-Kommission hat den Termin für die Verkündung der Reformpläne für das EU-ETS vom 15. auf den 17. Juli, einen Freitag, verschoben.

EZB-Forum in Sintra

Der neue Fed-Chef Kevin Warsh äußerte sich beim jährlichen EZB-Forum im portugiesischen Sintra optimistisch, was die Inflationsrisiken angeht. Im Zuge der stark fallenden Rohölpreise sei die Inflation weniger drastisch ausgefallen als erwartet. Trotzdem betonte er erneut Preisstabilität als vorrangiges Ziel der Geldpolitik. Auch EZB-Chefin Christine Lagarde äußerte sich überrascht über den starken Preisverfall am Energiemarkt. Beide Währungswächter waren sich überdies einig, lieber keine Informationen über zukünftige Zinsentscheidungen preiszugeben. Die Aktienmärkte legten nach Warshs Aussagen leicht zu.

TTF Gas CoT-Report: Investmentfonds bauen Long-Position bei TTF Gas massiv ab

In der Berichtswoche vom 22. bis 26. Juni 2026 fiel der TTF-Frontjahr-Future um 4,6 Prozent. Investmentfonds haben ihre Netto-Long-Position im selben Zeitraum spürbar reduziert und damit den fallenden Kurs begleitet statt ihm entgegenzutreten.

Die Netto-Long-Position sank von 184,2 auf 154,0 TWh, ein Rückgang von 30,2 TWh bzw. 16,4 Prozent gegenüber der Vorwoche.

Auf der Long-Seite gingen die Bruttopositionen von 365,7 auf 334,1 TWh zurück, ein Minus von 31,6 TWh bzw. 8,6 Prozent. Dieser Abbau erklärt praktisch den gesamten Rückgang der Netto-Position und deutet auf aktive Long-Liquidation hin, nicht auf einen bloßen Attentismus.

Auf der Short-Seite blieben die Bruttopositionen mit einem Rückgang von 181,5 auf 180,1 TWh nahezu unverändert, ein Minus von nur 1,4 TWh bzw. 0,8 Prozent. Es gab also kaum Short-Eindeckungen, die den fallenden Kurs hätten abfedern können.

Der Befund passt zusammen: Fonds haben ihre bullische Wette in einer Woche mit deutlichem Kursrückgang zurückgefahren, statt die Schwäche zum Positionsaufbau zu nutzen. Das Verhalten wirkt trendfolgend und defensiv. Die Fondsseite zieht sich also weiter aus dem Markt zurück.

EUA CoT-Report: Investmentfonds bauen Long-Positionierung weiter aus

In der Berichtswoche vom 22. bis 26. Juni 2026 legte der EUA-Dez-Future um 0,4 Prozent zu. Investmentfonds haben ihre Positionierung in dieser Woche weiter in Richtung Long verschoben und damit den seit dem Frühjahr laufenden Aufbau fortgesetzt.

Die Netto-Long-Position der Fonds stieg von 58,9 auf 62,2 Mio. EUA, ein Plus von 3,3 Mio. EUA bzw. 5,6 Prozent gegenüber der Vorwoche.

Auf der Long-Seite wuchsen die Bruttopositionen von 76,4 auf 79,0 Mio. EUA, ein Zuwachs von 2,7 Mio. EUA bzw. 3,5 Prozent. Fonds haben damit neue Long-Positionen aufgebaut statt lediglich zu halten, was auf anhaltende Zuversicht in weiter steigende Preise hindeutet.

Auf der Short-Seite gingen die Bruttopositionen von 17,5 auf 16,8 Mio. EUA zurück, ein Minus von 0,7 Mio. EUA bzw. 3,8 Prozent. Die Reduktion ist moderat, bestätigt aber die Richtung: Fonds bauen gleichzeitig Long auf und Short ab.

Der Aufbau fällt in absoluten Zahlen deutlich kleiner aus als frühere Bewegungen dieser Art. Aktuell wirkt die Bewegung eher wie eine schrittweise Fortsetzung des bestehenden Trends als ein aggressiver neuer Aufbau. Die Positionierung spricht insgesamt für einen bullischen Unterton, ohne dass bereits Anzeichen einer überhitzten Long-Positionierung erkennbar wären.

Containerschiff läuft in Straße von Hormus auf Grund

Ein Containerschiff ist in der strategisch wichtigen Straße von Hormus vor der iranischen Insel Larak auf Grund gelaufen, nachdem es offenbar die vorgeschriebene Route verlassen hatte. Iranischen Angaben zufolge dürfen Schiffe die Meerenge derzeit nur über einen bestimmten Korridor südlich von Larak passieren, den die Revolutionsgarden als einzig zulässige Durchfahrt bezeichnen. Angaben zu Verletzten, möglichen Schäden oder einer Bergung des Frachters liegen bislang nicht bestätigt vor.

Shell sieht LNG-Markt trotz Hormus-Schock weiter auf Wachstumskurs

Shell bleibt in seinem heute veröffentlichten LNG Outlook 2026 langfristig bullish für den globalen LNG-Markt. Nach Einschätzung des Konzerns dürfte die weltweite LNG-Nachfrage bis 2050 auf knapp 700 Mio. Tonnen pro Jahr steigen. Gegenüber dem Handelsvolumen von 422 Mio. Tonnen im Jahr 2025 entspräche das einem Zuwachs von rund 65,0 Prozent. Getrieben wird die Entwicklung vor allem durch den steigenden Energiebedarf in Asien, den Wunsch nach Versorgungssicherheit und den Ersatz emissionsintensiverer Brennstoffe wie Kohle.

Kurzfristig steht jedoch nicht der langfristige Nachfragepfad, sondern die Angebotsseite im Vordergrund. Die Störungen in der Straße von Hormus haben laut Shell rund ein Fünftel der monatlichen weltweiten LNG-Versorgung beeinträchtigt und die Spotpreise in Asien zeitweise auf mehr als 20 USD/MMBtu getrieben. Dennoch verweist Shell darauf, dass der Markt widerstandsfähiger als während der Energiekrise 2022 reagiert habe. Neue Mengen aus Nordamerika, eine bessere Anlagenverfügbarkeit und schwächere asiatische Importe hätten den Ausfall aus dem Nahen Osten teilweise kompensiert.

Strom

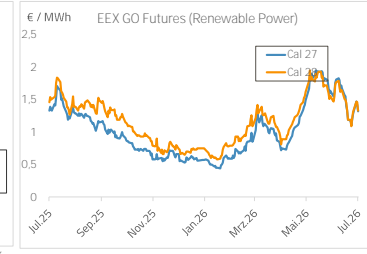
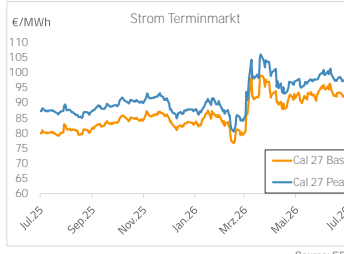
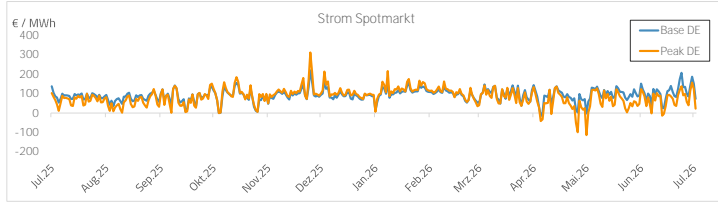
Spotmarkt	Base	Peak
Day-Ahead-Auktion		
Kurs (pro MWh)	73,31	22,75
Spotpreise mit Lieferung am: 02.07.2026		

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	101,34 €	114,30 €	92,41 €	81,19 €	74,86 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	89,26 €	139,14 €	97,70 €	87,42 €	80,57 €

HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,32 €	1,33 €
Hydro Power	1,36 €	1,38 €
Solar Power	1,36 €	1,39 €
Wind Power	1,36 €	1,39 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

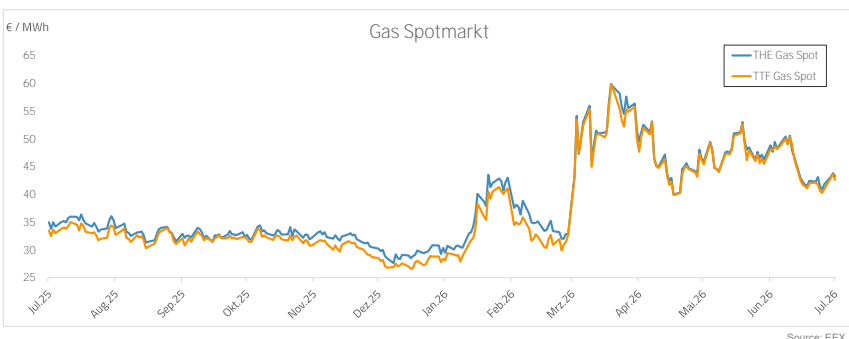
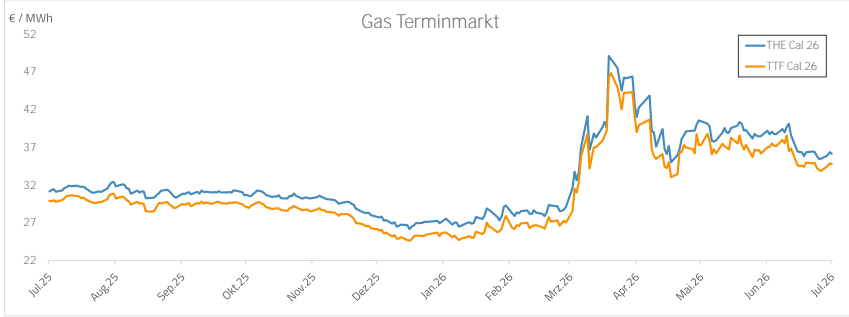


Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	36,15 €	28,81 €	25,57 €

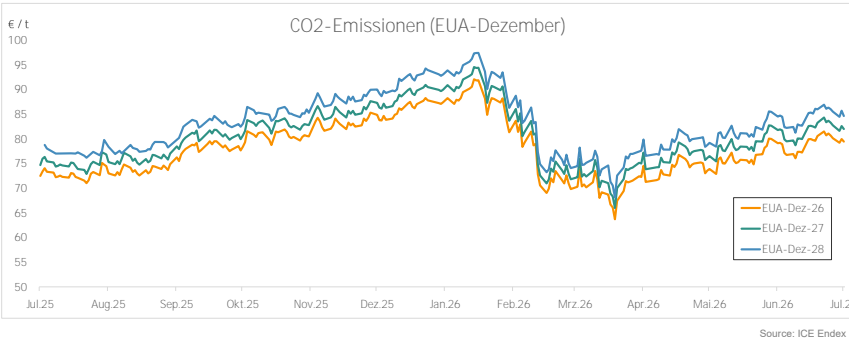
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	34,77 €	27,16 €	23,87 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	43,32 €	42,65 €



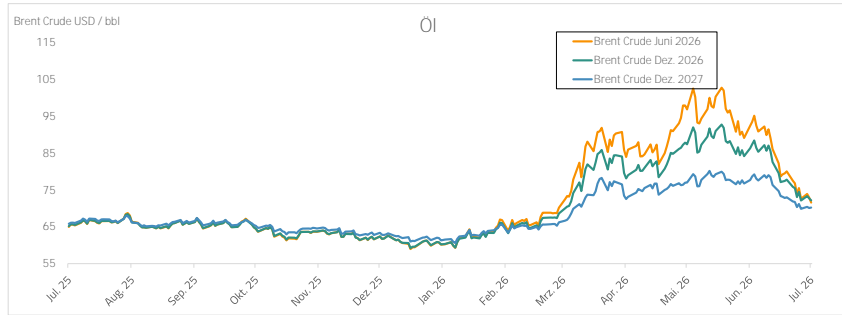
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	79,48 €	82,04 €	84,68 €



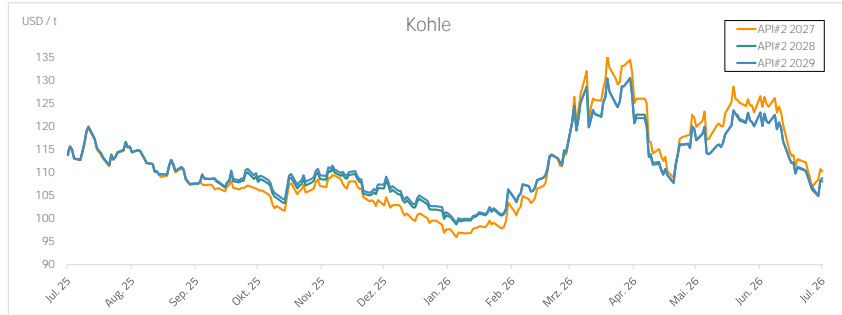
Öl

Brent Crude	Juni	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	71,57 €	71,87 €	70,06 €



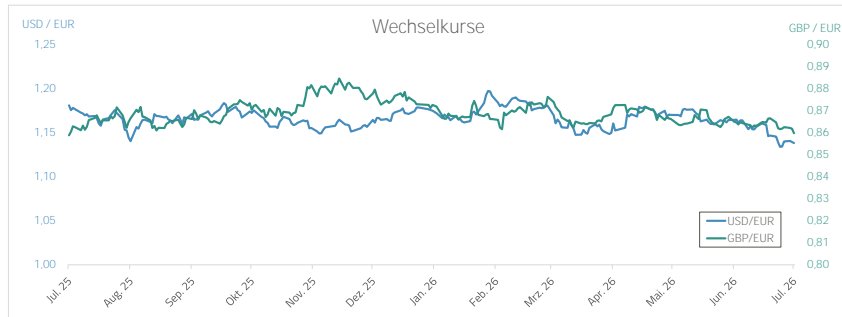
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	110,24 €	108,05 €	108,78 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1383	€0,8597



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzsagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.